

Rochester, N. Y. September 24. 1938.

Geliebtes Kind!

Deinen herrlichen Brief letzten Samstag erhielt.
Den meinen besten Dank dafür. Ich bin vor
herzlich froh, dass Du es wieder besser geht und
noch ich freue mich, dass ich Dich noch wiedersehen
darf für immer mein betrachten darf und ich
wünsche den Tag herbei an dem ich Dein An-
gesicht, dass ich Dir eigentlich trotz aller Bilder
doch nur noch ganz verschwommen vorstellen
kann wiedersehen darf. Ich hoffe, dass Du mir
eine treue Kameradin sein wirst und mir
helfen wirst alle trüben Gedanken zu vergehen
und mich verstehen wirst und Freude und
Leid mit mir teilen wirst. Ich weiß meine
Jugend war trüb und leer ich kann nicht
alles vergessen und ich bin zu erst veranlagt
zu trübsinnig und viele wollen mich nicht
verstehen aber ich glaube, dass Du mich allein
verstehen wirst. Ich kann Dir nicht

alles erzählen schreiben wenn Du mal hier bist
will ich Dir alles erklären. Wenn Du mal nach
Hockenheim kommst, kommst Du vor meiner
Tante vieles erfahren Sie weiß sehr vieles und
kann auch meine Eltern sehr gut. Leider
kann ich keinem Wünsche nach einem Bild
meiner Mutter nicht willfahren, da ich selbst
keines besitze. Ich besitze nur ein Bild vom
Grabstein meiner Mutter. Aber ich glaube,
daß meine Tante in Hockenheim irgend ein
Bild meiner Eltern besitzt und Du kommst ja
mal dar nach fragen wenn Du mal zurückkommst.
Seine Schwester hat mir auch B. Brief geschrie-
ben und mir gratuliert und ich danke auch
Ihr recht herzlich dafür. Im Laufe dieser Woche
werde ich Ihr antworten. Wenn hast Du denn
eigentlich Geburtstag, stimmt dies am 7.
Oktober. Du sind mir ja gar nicht so weit
voneinander. Ich wollte ich könnte einmal
Seine Heimat besuchen, ich war schon öfters
dort, aber damals konnte ich sich noch nicht.

Ja ich kenne den Berg den du meinst ich bin mit
meinem Fremde Morz über diese Reise bis nach
Jonsenheim und von dort nach Feinsheim gewandt
am 27. August 1823. Gleich unten am Bahnhof geht
es hinauf und wir wissen oben unten das
dorf die Straße nach Eisenberg und Eisenberg
selbst mit den schönen flachen Bergen im Hinter-
grunde vor allem dem majestätischen Jomberg
denn ich kenne alle flachen Berge sehr gut kenne,
Ich weiß, das wir dort sicher glücklich leben
können, wenn nicht unser Vaterland in dieser
unglücklichen hoffungslosen Lage sich befindet
die das Leben zur Hölle und Qual macht. Sollte
es je einmal besser werden, will ich nicht
verschmähen wieder in die Heimat zu gehen, aber
vorerst muß dieses Land uns eine Heimat
sein. Des Glückes das mit mir immer noch
unabhängig blieb mich nach Amerika und
es war mir eigentlich selbst nicht recht, das ich
hinausging und ich wäre vielleicht schon wieder
umgekehrt wenn es nicht gar so schlimm aussah
würde. Nun bin ich aber doch froh, das ich

hier und dem Oros in Deutschland entkommen bin.
Die Welt ist groß und schön und ein Plätzchen für
uns wird sich finden, das uns gehört und wo wir
glücklich sein dürfen. Wie wird das mal werden wenn
du mal meine lb. From bist, ich bereue mich darauf.
Nur du immer gut und lieb zu mir sein und mich
nie verlassen und ich will dir alles geben was ich
besitze mein Leben alles soll dir gehören auf immer.
Wie sehr ich mich darnach dich zu sehen, dich nun
einmal zu umschlingen und in meine Arme
nehmen und küssen, küssen ohne Unterlaß, ich
sehe mich nach dir und wenn ich mich nur einmal
~~mit dir umarmen dürfte und dürfte mir deine Hände~~
küssen, ich wäre unsinnig glücklich. Ich will je-
doch nicht, daß du dir dein Haar schneiden läßt.
Bitte tue das nicht. Behalte deine Locken ich will
sie sehen und ich liebe deine Haare unsinnig und
es stehen dir doch so gut diese Locken bitte behalte
diese. Nun schliesse ich für diesmal. Nun noch
4-5 Jhr. geschlafen und dann oder wieder schnell an
die Arbeit. Gute Nacht schlaf wohl und in Frieden.
Alles Glück mit dir geliebt. Viele Grüße an alle
deine Angehörigen und Freunde, Freundinnen.

Lebe wohl. In deiner Liebe. Dein Otto.